

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 24:

Erziehung - Richtlinien für Eltern

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützigste Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Ursprung, April 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN



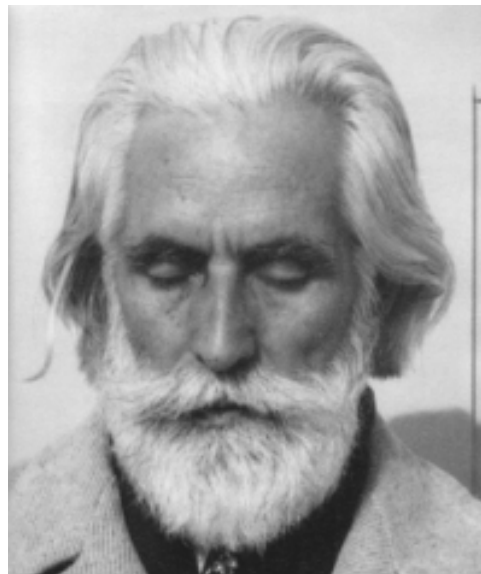
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 24: Erziehung - Richtlinien für Eltern

ÜBERSICHT

KAPITEL 1: VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG

KAPITEL 2: GEISTIGE GALVANOPLASTIK

KAPITEL 3: DIE JUGEND

KAPITEL 4: LERNEN ZU LERNEN

KAPITEL 5: DER BERUF LEHRER

KAPITEL 6: DIE AUFGABE EINER MUTTER

KAPITEL 7: DIE EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

KAPITEL 8: DAS LEBEN IST EIN LEHRER

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Wenn ihr euch um ein Kind kümmert und dabei an seine Seele, seinen Geist denkt, zieht ihr den Segen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel um sich, der sich um es kümmert und es erheben möchte. Oft trifft er aber auf große Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind schädlichen und schlechten Einflüssen ausgesetzt ist. Der Schutzengel wacht, gibt acht, ist aber auf der physischen Ebene sehr begrenzt. Deswegen ist er unwahrscheinlich glücklich, wenn er jemanden sieht, ob Vater, Mutter oder einen Erzieher, der dem Kind den Weg des Guten und des Lichtes weist und zum Lohn gibt er ihm Licht und Freude.

Wenn die Eltern ihr Kind aus Schwäche daran gewöhnen, all seine Launen befriedigt zu sehen, können sie es bald nicht mehr erziehen: Dieses Kind wird, selbst wenn es Unrecht hat und sich dessen bewusst ist, weiterhin wollen, dass man ihm nachgibt; und dann ist es zu spät, um es zu korrigieren. Ein Kind, das zu sehr verhätschelt und verwöhnt wurde, wird von allen verlangen, dass sie sich ihm gegenüber genauso verhalten, und leider gibt es dann nur noch eine Macht, die in der Lage ist, es zu erziehen: das Leben selbst. Denn das Leben ist unerbittlich. Und dann hat das Kind zu leiden. Welch unnützes Leiden bereiten die Eltern oft ihren Kindern, dadurch dass sie es nicht schaffen, sich ihren Launen zu widersetzen! Es ist die Schwäche der Eltern, ihre dumme Liebe, die den Kindern Unglück bringt.

Ein Kind zu erziehen besteht nicht allein darin, ihm die Leviten zu lesen, ihm alle möglichen Dinge zu verbieten und ihm eine Ohrfeige oder einen Klaps auf den Hintern zu geben, wenn es nicht gehorcht. Um gute Erzieher zu sein, müssen die Eltern an all die guten Eigenschaften und Tugenden denken, die in der Seele und dem Geist des Kindes schlummern. Sie sollen sich auf den göttlichen Funken, der in ihm wohnt, konzentrieren und ihm alle Bedingungen verschaffen, damit er zum Ausdruck kommen kann. Auf diese Weise wird das Kind später Wunder vollbringen. Die Eltern können sich sogar an sein Bett setzen, wenn es schon eingeschlafen ist, es ganz zart streicheln, ohne es aufzuwecken, und ihm dabei von all den guten Eigenschaften erzählen, von denen sie wünschen, dass sie später zum Ausdruck kommen sollen. Auf diese Weise legen sie kostbare Elemente in sein Unterbewusstsein, die es vor vielen Irrtümern und Gefahren schützen werden, wenn sie sich Jahre später offenbaren.

Ein sehr wohlhabender Mensch sollte seinen Reichtum nicht so sehr seinen Kindern zeigen, weil sie sonst auf ihr zukünftiges Erbe zählen und keinerlei Anstrengungen unternehmen, zu arbeiten oder zu lernen, allein zurechtzukommen. Sie würden faul und launisch werden, und das wäre die schlechteste Erziehung. Daher sollten die Eltern ihre Kinder soweit wie möglich in Unkenntnis über das Erbe lassen, das sie erwartet. Wenn ihnen Arbeit und Selbstbeherrschung zur Gewohnheit geworden sind, dann, ja, dann können die Eltern mit ihnen darüber sprechen, aber nicht vorher.

So handelt der Herr, was die Menschen betrifft. Der Herr ist der größte Erzieher, der größte Pädagoge. Er zeigt uns nicht sofort das Erbe, welches uns in den himmlischen Gefilden erwartet. Und weil wir uns arm und elend halten, arbeiten wir und bemühen uns. Wenn wir es endlich – unter Leiden und Tränen – geschafft haben, uns unseres himmlischen Erbes würdig zu zeigen, zeigt uns unser Vater alle Reichtümer, die Er für uns angesammelt hat.

Von einem Kind, das immer artig und gehorsam ist, denken die Erwachsenen zumeist: „Ach, was für ein liebes und herziges Kind!“ Natürlich ist es viel einfacher, mit einem Kind zu tun zu haben, das ruhig bleibt, wenn man ihm befiehlt, ruhig zu sein und das nichts sagt, wenn man ihm befiehlt zu schweigen. Aber was wird später aus diesem ach so lieben, folgsamen Kind? Wahrscheinlich nichts besonderes, es wird unbedeutend bleiben. Ein willensstarkes, undiszipliniertes Kind dagegen ruft in seinem Umfeld oft Ärger hervor und sowohl Eltern also

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

auch Nachbarn und Erzieher hören nicht auf, sich zu beklagen: „Oh, jetzt geht es wirklich zu weit; seht, was für Dummheiten es wieder gemacht hat!“ Ja, dieses Kind, das alle strapaziert und stört, hat viel mehr Möglichkeiten im Leben etwas zu werden. Momentan sagt man noch, daß es übertreibt, aber wenn es einmal gelernt hat seine Energien richtig einzusetzen, wird es sich durch seinen Charakter und seine Begabungen von den anderen abheben. Die Eltern und Erzieher, deren Aufgabe es ist, über seine Entfaltung zu wachen, müssen ihm dabei helfen.

Die Eltern müssen unter allen Umständen bemüht sein, sich vor ihren Kindern vorbildlich zu verhalten und sich beherrschen, um keine Schwäche zu zeigen. Wenn sie sich gehen lassen werden die Kinder verunsichert und verwirrt, denn sie wissen nicht mehr, woran sie sich halten können. Kinder suchen instinktiv nach Menschen, die Gerechtigkeit, Edelmut und Stärke verkörpern, um sich auf sie verlassen zu können, und wenn sie ihre Eltern eine verwerfliche Tat begehen sehen, kommt etwas in ihnen aus dem Lot. Das Kind, das sich klein und schwach fühlt, braucht über sich eine untrügliche Autorität, um sich geborgen fühlen zu können. Es ist sich über alles noch recht unbewusst, weiß aber, dass es schwach ist. Deshalb braucht es Schutz und kuschelt sich an seine Mutter, um ihre Wärme zu spüren. Auf der psychischen Ebene braucht es aber den Schutz noch dringender. Wenn deshalb ein Kind begreift, dass seine Mutter oder sein Vater ihrer Aufgabe nicht gerecht werden, fühlt es sich verloren und lehnt sich auf. Darin liegt die Ursache vieler Familientragödien.

Mit der Begründung, daß ihre Kinder nicht leiden sollen, unterstützen die Eltern oft deren schlechte Angewohnheiten. Sobald sie sehen, wie ihre Kinder sich ein wenig abmühen, um das zu erledigen, was von ihnen verlangt wurde, sind die Eltern beunruhigt und greifen ein, um ihnen diese Anstrengung zu ersparen. In Wirklichkeit haben die Kinder so große Energiereserven und sind so widerstandsfähig, daß sie diese kleinen Unannehmlichkeiten sehr schnell vergessen. Was ihnen bleibt, ist, daß es sich lohnt, sich anzustrengen, und das wird ihren Charakter formen. Darüber sollten die Eltern nachdenken. Wenn die Eltern immer da sind, um auf die Kinder aufzupassen, sich Sorgen zu machen und zu sagen: "Ach, der Arme, man darf ihn nicht überfordern, er darf nicht leiden", und ihnen so die kleinsten Mühen ersparen, werden die Kinder faul, schwächlich, egoistisch und launisch. Wenn sie ihre Kinder wirklich lieben und sich um ihre gute Entwicklung sorgen, dann lassen sie diese sich ein bißchen abmühen -, wohlgedacht: ein bißchen. Wenn es sein muß, sollen sie eben ein wenig mit ihren Kindern leiden, in dem Wissen, daß wirkliche Erziehung bedeutet, den Kindern den Sinn der Anstrengungen zu vermitteln.

In der Geschichte hat es einige, sehr wenige Wesen gegeben, die ganz ohne Fehler und Leidenschaften auf die Welt gekommen sind; diese Wesen waren für eine wichtige Arbeit bestimmt. Warum sind sie nicht zahlreicher? In Wirklichkeit gibt es wegen der Erbanlagen kaum Familien auf der Welt, die den Lichtgeistern, die kommen möchten, um sich zu inkarnieren, das geeignete Material zur Verfügung stellen können, damit sie ihren physischen und psychischen Körper formen können. Selbst die höchsten Eingeweihten müssen lange Jahre an ihren Fehlern und Mängeln arbeiten, die ihnen durch die Vererbung weitergegeben wurden. Obwohl ihr Geist der Mutter während der Schwangerschaft hilft und er mit ihr arbeitet, um das beste Material zu beschaffen, kann er doch nicht verhindern, dass sich einige vererbte Unzulänglichkeiten einschleichen. Obwohl sie aus den himmlischen Regionen kommen, müssen sie schwere Bürden tragen. Aus diesem Grund müssen die Männer und Frauen, die eine Familie gründen wollen, sich dessen bewusst sein, dass es in ihrer Macht steht, den großen Geistern zu helfen, sich unter den besten Bedingungen zu inkarnieren. Welche Dankbarkeit wird ihnen dann von diesen Geistern zuteil werden, wenn diese ihre Kinder werden.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Es ist wichtig, den Kindern schon vom frühesten Alter an einen Sinn für die göttliche Welt zu vermitteln. Man kann zum Beispiel damit anfangen, ihnen von den Engelshierarchien zu erzählen, natürlich ganz in dem Bestreben, sich dabei auf die Ebene des Kindes einzustellen. Es geht selbstverständlich nicht darum, ihm alle kabbalistischen Namen des Lebensbaumes aufzuzählen, doch ist es möglich, ihm die Vorstellung der Hierarchie verständlich zu machen, in dem man Folgendes erklärt: »Schau, weil sie vernünftiger und intelligenter sind, sind die Menschen den Tieren übergeordnet«, und man erklärt ihm weshalb. »Und unter den Menschen übertreffen einige die anderen, sie sind gütiger oder weiser«. Das Kind erkennt, dass das stimmt. »Nun, warum soll es jetzt nicht Lebewesen geben, die sogar die gütigsten und weisesten Menschen übertreffen?« das Kind akzeptiert dies und beginnt so eine Vorstellung von der Existenz der Engel, Erzengel und von allen Wesenheiten der spirituellen Hierarchie zu bekommen. Ein Kind, das so erzogen wurde, wird später überall Intelligenz und Leben erkennen und dabei selbst immer intelligenter und lebendiger werden.

Die Erwachsenen werfen manchmal einem Kind seine Neigung vor, der Stärkste sein zu wollen. Nun, genau das darf man nicht. Es ist normal, daß die Kinder die Stärke suchen: Sie werden angezogen von dem, was groß und mächtig ist, und das ist sehr gut. Aber der Irrtum der Kinder ist, daß sie den Unterschied zwischen wahrer Stärke und scheinbarer Stärke nicht sehen: Sie lassen sich von dreisten Worten, Bluff und Drohungen beeindrucken. Es ist nötig ihnen zu erklären, daß der Wunsch stark zu sein, ganz und gar lobenswert ist, unter der Bedingung, daß er in edlere Richtungen ausgerichtet wird. Man darf den Kindern diese Anbetung der Stärke nicht verhindern, sondern man sollte ihnen helfen, die wahre Stärke zu erlangen, diejenige, die sich in der Intelligenz, in der Sanftmut, in der Güte befindet ... die Stärke des Geistes. Die richtige Erziehung ist also zu lenken, nicht zu unterdrücken, sonst verdirbt man die Kinder: Sie werden Feiglinge, ängstlich und schwach, sie werden sich jedem x-beliebigen unterwerfen und das wäre noch schlimmer.

Die Erwachsenen haben noch nicht richtig verstanden, wie sie sich Kindern gegenüber zu verhalten haben, und vor allem achten sie nicht genügend auf die Art und Weise, wie sie zu ihnen sprechen. Wie viele Eltern und Erzieher beschimpfen sie immer wieder als Versager, Faulpelze oder Idioten; und die Kinder, die davon beeinflusst und hypnotisiert sind, werden nach einiger Zeit wirklich dumm und unfähig. Man muss wissen, dass das Wort Macht und Wirkung entfaltet, und dass alles, was die Erwachsenen zu den Kindern sagen, einen sehr schlechten Einfluss auf sie hat, sie blockiert und ihnen Angst machen kann. Muss man ihnen denn gleich mit dem bösen Wolf, der Polizei, dem Teufel oder was weiß ich noch drohen, nur damit sie gehorchen oder artig bleiben? Diese Kinder laufen Gefahr, sich ihr ganzes Leben lang bedroht oder gefährdet zu fühlen und neurotisch zu werden. Die Erwachsenen müssen vieles in ihrer Haltung gegenüber den Kindern korrigieren, sonst ist das, was sie Erziehung nennen, in Wirklichkeit nichts anderes als Zerstörung.

Eltern und Erzieher dürfen sich Kindern gegenüber nie schwach zeigen, denn sonst nützen die Kinder diese Schwäche aus und das ist dann keineswegs ihre Schuld. Wenn niemand einem Kind zeigt, dass es Regeln zu respektieren gibt, wenn es schon im frühen Alter den Eindruck hat, alles könne sich seinen Launen fügen, wie soll es dann den großen Gesetzen der Natur gehorchen? Es wird natürlich nicht gehorchen, das ist normal. Es möchte sich über alles hinwegsetzen, alles zerstören, sogar sich selbst zugrunde richten, nur damit es nicht nachgeben muß. Und das alles, weil es so erzogen wurde. Es ist also nicht schuld daran. Mögen die Eltern wachsam sein und nicht versuchen, ihm all diese empfindlichen Lektionen zu ersparen, damit es zum Nachdenken kommt. Es wird ein bisschen weinen, sie werden es trösten, aber es hat verstanden, und für sein ganzes Leben weiß es, dass es Gesetze zu respektieren gibt.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Bevor sich ein Erwachsener in ein Unternehmen stürzt, ist er gezwungen nachzudenken; ein Kind hingegen kann nicht nachdenken, weil sein Gehirn noch nicht fähig ist zu überlegen und zu verstehen. Deshalb verlangt man von ihm, dass es gehorcht, es muss alles, was man ihm sagt, ohne Diskussionen tun; später wird es dann verstehen. Der Weg des Kindes ist also genau umgekehrt wie der des Erwachsenen. Wenn das Kind immer zuerst verstehen wollte bevor es handelt, so würde es niemals etwas tun. Es muss vor dem Verstehen handeln, indem es den anderen folgt, die schon vor ihm verstanden haben. Und dank dieses Vertrauens erleichtert es seinen eigenen Verständnisprozess. Indem die Kinder das tun, was die Eltern und Erzieher ihnen sagen, haben sie die Möglichkeit, sich zu entfalten; aber nur unter der Bedingung, dass sich Eltern und Erzieher - ihrer Verantwortung bewusst - sehr achtsam sind, welche Anweisungen sie den Kindern geben.

Einige behaupten, daß man Kinder nie schlagen dürfe, um sie zurechtzuweisen. In besonderen Fällen wird ihnen eine Ohrfeige oder eine Tracht Prügel kaum schaden. Wenn ihr ein Kind schlägt, darf euer Blick jedoch kein negatives Gefühl ausdrücken. Denn das Kind wird die Ohrfeige oder die Tracht Prügel bald vergessen haben, aber es wird nie einen bösen Blick vergessen. Diesen wird es euch lange übel nehmen und eines Tages wird es vielleicht versuchen, sich zu rächen. Gebt daher acht! Wenn eine Mutter ihr Kind zurechtweisen muß, muß sie Herr über sich selbst sein und dem Kind zeigen, wie traurig sie darüber ist, es schlagen zu müssen. Sie sollte zu ihm sagen: „Weißt du, ich möchte dich nicht schlagen, aber ich muß es tun, weil du schlecht gehandelt hast und du dafür bestraft werden mußt.“ Dann soll sie ihm ruhig eine Tracht Prügel versetzen. Das Kind wird dann fühlen, daß es durch sein Fehlverhalten die Mutter dazu gezwungen hat, so zu handeln. Es wird überlegen und zu begreifen beginnen, daß es Gesetze gibt, die man nicht übertreten darf. Mit der Zeit wird diese Einsicht bei ihm zu großen Veränderungen führen.

Ein Klaps oder eine Tracht Prügel können manchmal nützlich sein, um ein Kind zu bestrafen - aber nur unter einer Bedingung: Man darf das Kind niemals im Zorn schlagen, damit in ihm nicht ein Eindruck von Feindseligkeit und Ungerechtigkeit entsteht. Für seine gute Erziehung muss das Kind, das ihr bestraft, fühlen, dass ihr gerecht und selbstbeherrscht seid und dass ihr kein negatives Gefühl mit eurer Geste ausdrückt. Wenn ihr nämlich im Zorn zuschlägt, teilt sich die unharmonische Strömung, verursacht durch euer Gefühl, dem Kinde mit und bringt zerstörende Wirkungen hervor. Denn der Zorn, der aus euch als chaotische Schwingung herausgetreten ist, wird auf das Kind noch Monate, ja Jahre ungünstig einwirken. Auf diese Weise werdet ihr also euer Kind nicht verbessern. Die Eltern, die wirklich das Wohl ihrer Kinder wünschen, müssen darauf achten, ihnen niemals die negativen Kräfte, die aus ihrem Herkommen, weiterzugeben, um in ihnen alle göttlichen Elemente zu bewahren.

Um ein Kind zu erziehen, genügt es nicht, es in die Schule zu schicken, und sei es die beste. Wenn die Eltern den Kindern zu Hause das Schauspiel ihrer Streitereien, ihrer Lügen und ihrer Unehrlichkeit liefern, wie können sie sich da einbilden, sie würden erziehen? Man hat beobachtet, daß ein Baby durch die Streitereien seiner Eltern krank werden und nervöse Störungen bekommen kann, selbst wenn es gar nicht dabei ist. Der Grund dafür ist, daß diese Streitereien um es herum eine disharmonische Atmosphäre schaffen, die das Kind spürt, weil es noch sehr mit den Eltern verbunden ist. Das Baby erlebt dies nicht bewußt, aber sein Ätherkörper erhält die Schocks.

Man erlebt bei manchen Eltern ein so unglaubliches Verhalten, daß man nicht umhin kann sich zu fragen, ob sie ihre Kinder wirklich lieben. Sie selbst werden natürlich sagen, daß sie sie lieben. Nein, liebten sie sie wirklich, würden sie ihr Verhalten ändern, sie würden zumindest versuchen, einige ihrer Schwächen zu korrigieren, die sich sehr negativ auf ihre Kinder auswirken. Solange sie diese Anstrengungen nicht machen, lieben sie sie nicht wirklich.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Unter dem Vorwand, sie zu lieben, wollen manche Erwachsene verhindern, dass die Kinder manchmal ein bisschen leiden oder sich ein wenig die Finger verbrennen, um eine Lektion zu lernen. Beim geringsten Vorfall sind sie da, um alles in Ordnung zu bringen, damit die Kinder nicht die Folgen ihrer Handlungen zu tragen haben. Aber das ist nicht die Liebe. So handelt weder der Herr noch die Natur. Die Kinder zu lieben bedeutet nicht, ihnen sofort alle Schwierigkeiten zu ersparen. Wenn sie sich in eine schlechte Situation begeben haben, sollte man zuerst etwas warten, damit sie selbst damit fertig werden und einen Moment leiden. Wenn man sieht, dass ihnen bewusst wird, warum und wie sie in diese Situation geraten sind, und dass sie es bedauern, dann kann man einschreiten. Nachdem sie ein wenig gelitten haben, fassen sie gute Vorsätze, werden vorsichtiger und vernünftiger. Erwachsene (Eltern, Erzieher usw.), die nicht so handeln, tun ihren Kindern nicht nur nichts Gutes, sondern unterstützen sie auf dem Weg zu Schwäche und Bosheit.

Weil der Mensch Hunger hat, ist er gezwungen, sich durchzuschlagen, um Nahrung zu finden: Entweder er produziert sie selbst oder er arbeitet, um sie zu kaufen. Wenn er nicht Hunger verspüren würde, würde er nichts machen, das ist sicher. Die Natur, die vorausschauend ist, hat ein radikales Mittel gegen die Faulheit entdeckt: den Magen! Die Notwendigkeiten und das Verlangen sind die einzigen Mittel gegen die Faulheit. Darum darf man die Bedürfnisse der Faulen nicht stillen, denn ihre Bedürfnisse werden sie heilen. Leider haben viele Mütter Schwierigkeiten, diese Wahrheit zu verstehen: In ihrer blinden Liebe wollen sie ihren Kindern jede Not ersparen, und dadurch fördern sie ihre Faulheit. Die Faulheit aber schwächt die Menschen. Die Mütter sind in der Lage, viele Dinge zu verstehen, außer dass die wahre Liebe darin besteht, ihren Kindern den Sinn der Anstrengung beizubringen. Sobald sie das verstanden haben, werden sie wissen, dass sie ihnen das Wertvollste geben können, was es gibt: die Gesundheit, die Energie, den Wunsch, sich selbst zu übertreffen, die Freude am Leben.

VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG

Es ist für eine gute Entwicklung wichtig, dass jeder bei seiner Geburt einen Vornamen mit einer spirituellen Bedeutung erhält. Stattdessen geben manche Eltern ihren Kindern unter dem Vorwand der Originalität Namen, die eine ganz gewöhnliche oder sogar lächerliche Bedeutung haben. Diese naiven Menschen wissen nicht, dass jeder Name eine bestimmte Schwingung besitzt, die auch ohne Kenntnisnahme derer, die ihn aussprechen, den ätherischen, astralen und mentalen Körper des Kindes beeinflusst. Wenn die Eltern über die harmonische oder disharmonische, die gute oder schlechte Wirkung eines Namens Bescheid wüssten, wären sie bei der Wahl des Namens für ihr Kind sehr vorsichtig, um durch ihn die Entwicklung gewisser Eigenschaften und Tugenden günstig zu beeinflussen. Es kommt vor, dass ein Eingeweihter den Namen einer Person, die Gefahren, Krankheiten und Lasten ausgesetzt war, abändert, damit ihr Schicksal durch diesen neuen Namen eine andere Richtung bekommt. Das heißt jetzt nicht, dass man hingehen soll, um alle Namen zu ändern, denn der Name ist natürlich nicht alles. Ein vierzig- oder fünfzigjähriger Erwachsener wird nicht plötzlich mit Weisheit, Reinheit und Güte, an denen er bis dahin nie gearbeitet hat, erfüllt, nur weil er sich entschließt, einen neuen, wenn auch noch so erhabenen, Namen zu tragen. Ich möchte nur betonen, dass man in der Situation, in der man einem neugeborenen Kind einen Namen geben soll, besser einen mit einer spirituellen Bedeutung wählt. Das kann das Kind in seiner Entwicklung unterstützen.

Hinter der Tätigkeit einer Schneiderin oder Stickerin steckt ein tiefer Symbolismus, von dem sie keine Ahnung haben. Sie benutzen einen Faden, eine Nadel und ein Gewebe. „Na und,

werdet ihr sagen, was soll daran so interessant sein?“ Für denjenigen, der zu interpretieren weiß, stellen die drei Dinge Faden, Nadel und Gewebe das menschliche Wesen dar. Der Faden steht für die Gedanken, die Nadel für den Willen, der die Gedanken nach sich zieht. Gezogen vom Willen, vollzieht der Gedanke dann seine Arbeit auf dem Gewebe, dem physischen Körper. Nadel und Faden hinterlassen auf dem Gewebe bunte oder matte, harmonische oder disharmonische, helle oder dunkle Bilder. Diese Bilder hängen ab von der Intelligenz, dem Willen und auch von dem Stoff des menschlichen Wesens; sie erzählen eine ganze Lebensgeschichte.

SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewusst werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann und sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: »Herr, ich möchte, dass dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe finden. Bitte gib sie mir! « Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht so einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Das Heranreifen des Körpers eines Kindes im Mutterleib ist keineswegs ein rein körperlicher, physiologischer Vorgang. Die Seele des Kindes, dessen Körper gerade geformt wird, ruft ihre sehr zahlreichen unsichtbaren Familienmitglieder im Jenseits zu sich, damit sie ihr bei diesem Aufbau helfen. Von allen Seiten kommen nicht nur die Großeltern und die Urgroßeltern, sondern selbst sehr entfernte Vorfahren und machen sich ans Werk. Der Körper eines Kindes ist somit der Spiegel, die Synthese von vielen über Jahrhunderte und Jahrtausende verteilten Generationen und wird deshalb durch die erbliche Bedingtheit entscheidend beeinflusst. Dieses Erbe kann gesund oder krankhaft sein. Durch diese Last von Generationen ist es sehr schwierig, der Vererbung, dem Einfluss einer Familie zu entgehen. Allein der Schüler einer Einweihungsschule, der um die Allmacht des Geistes über die Materie weiß, vermag sich nach und nach von der Last des Erbes zu befreien.

DIE JUGEND

Es ist ein sehr schlechter Rat, wenn die Erwachsenen zu den Jugendlichen sagen: "Beeilt euch, profitiert von eurer Jugend, denn sie vergeht ja so schnell!" Es stimmt, ihre Jugend ist schnell vergangen, aber warum? Eben weil sie damals diesen schädlichen Rat befolgten, sich beeilten sich so viel wie möglich zu amüsieren, alle Vergnügungen auszukosten, was jedoch die beste Methode ist, um seine jugendliche Frische zu verlieren! Natürlich, so sind die Tatsachen, und die Menschen ziehen daraus ihre Schlüsse. Aber wenn die Tatsachen so sind, dann doch nur deswegen, weil die Menschen nicht früh genug begannen nachzudenken und zu beobachten.

Ich würde der Jugend Folgendes sagen: Wenn ihr für das Licht und ein hohes Ideal arbeitet, so werdet ihr immer ausdrucksvoller und lebendiger, je älter ihr werdet. Ihr erreicht sogar ein Leben, eine Ausdruckskraft, die ihr nicht hattet, als ihr viel jünger wart. Natürlich werdet ihr vielleicht ein bisschen gebeugter gehen oder einige Falten und weiße Haare haben, aber haltet euch damit nicht auf. Lasst euren Körper ruhig altern, während ihr daran denkt, daß eure Seele sich durch ihn noch mit einer außergewöhnlichen Jugendlichkeit manifestieren kann.

Die heutigen Jugendlichen sind Opfer der sie überschwemmenden zeitgenössischen Kultur, mit den Filmen, die sie sehen, den Büchern und Zeitschriften, die sie lesen, den Gesprächen und Reden und vor allem der Musik, die sie hören. Schriftsteller, Denker, Filmemacher und Musiker, die nicht das geringste Bewusstsein ihrer Verantwortung haben, bilden, prägen und durchdringen sie mit ihren unsinnigen und gefährlichen Theorien. Diese Leute sind zwar erwachsen, haben jedoch noch nie darüber nachgedacht, wie mächtig Worte, Schriften, Töne und Bilder sind und wie sehr sie die Öffentlichkeit, und vor allem die Jugend, die noch viel verletzlicher ist, verwirren und aus dem Gleichgewicht bringen können. Die Erwachsenen sind schuld, wenn die Jugend sich heute auflehnt und sich allen möglichen Exzessen hingibt. Statt über die besten Methoden nachzudenken, um sie zu erziehen und um ihnen einen Weg zu weisen, überhäufen sie sie mit allen ihren Hirngespinnsten. Und nachher sind sie über die Reaktionen der Jugend erstaunt. Sie sollten nicht überrascht sein. Wenn sie ehrlich sind, bleibt ihnen nur eines übrig: sich in der Jugend wie in einem Spiegel zu betrachten und sich zu sagen: »Wir haben diese Kinder zu dem gemacht, was sie sind«, und dann eine Lehre daraus zu ziehen und die Richtung zu ändern.

Seit einigen Jahren mischen sich die Jugendlichen, sogar die relativ Jungen, in öffentliche Angelegenheiten: Sie äußern sich über die Gesellschaft, die Angelegenheiten des Landes, die weltweiten Ereignisse, und sie organisieren sich, damit ihre Stimme mehr Gewicht hat, weil sie die Welt verändern wollen. Nun, da sie das Wort ergriffen haben und viele Erwachsene damit einverstanden sind, es ihnen zu überlassen, müssen sie gut überlegen, was sie fordern wollen. Wenn auch sie materielle Dinge fordern, immer mehr Rechte und immer weniger Pflichten zu haben, dann dürfen sie sich keine Illusionen machen: Daran ist nichts wirklich Neues. Das ist es, was die Menschen verlangen, seit sie existieren, und das ist nicht das, was die Welt verändern wird. Ihr fragt: »Was sollen sie denn verlangen?« Unterrichtet zu werden. Unterrichtet zu sein bedeutet nicht nur, intellektuelle Kenntnisse zu erwerben, die es ermöglichen, Diplome zu erlangen und einen Beruf zu finden, nein. Unterrichtet zu sein, das heißt geführt zu werden, ein Licht zu erhalten, das erlaubt, auf dem Weg der inneren Freiheit, der Stärke, des Edelmuts, der wahren Liebe voranzuschreiten - auf dem Weg des wahren Lebens. Das ist es, was die Jugend fordern soll, wenn sie wirklich wirksam dazu beitragen will, die Welt zu verändern.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Das erste Bedürfnis eines menschlichen Wesens ist, zu handeln und sich zu manifestieren. Deshalb haben die Kinder, schon wenn sie sehr jung sind, den Wunsch etwas zu machen, sie wollen etwas verwirklichen, aber ohne genau zu wissen was. Wenn sie es dann später besser wissen, sehen sie nicht klar, in welche Abenteuer ihre Wünsche sie stürzen werden. Damit ihre Unternehmungen gut ausgehen, brauchen sie ein Licht, das sie leider nicht an der Universität, sondern nur in einer Einweihungslehre finden können, denn nur dort lehrt man die Wahrheiten des Lebens. Ohne die Einweihungslehre sind die Menschen dazu verurteilt, diese Erde mit einer großen Entdeckung zu verlassen, ja, mit einer verblüffenden Entdeckung: dass sie nämlich vom Leben nichts verstanden haben! Das ist eine beachtliche Entdeckung, aber in jenem Moment nützt sie ihnen nicht mehr viel, und sie nehmen sie mit ins Jenseits. So sage ich also der Jugend: »Bittet im Leben nur um eine Sache: dass euch die Vorsehung die Wahrheiten der Einweihungslehre vor die Augen führt, denn das wird euch retten.«

»Ich will mein Leben leben.« Mit diesen Worten erklären die Jugendlichen im Allgemeinen ihre Unabhängigkeit. Sie wollen ihr Leben leben, ja, aber welches Leben? Ein tierisches Leben oder ein göttliches Leben? All diejenigen, die nur daran denken, »ihr Leben zu leben«, setzen sich der Gefahr aus, ein chaotisches Leben zu führen, und in Wirklichkeit verlieren sie ihr Leben. Der Schüler weiß, dass, wenn er sein Leben retten will, er es dem Herrn weihen muss, indem er sagt: »Herr, ich beginne mir bewusst zu werden, dass ich ohne Dich, ohne Dein Licht, ohne Deine Intelligenz nichts bin. Ich wollte nur tun, was mir passte und jetzt bin ich beschämt und meiner überdrüssig... In Zukunft bin ich bereit, Dir zu dienen, ich weihe Dir mein Leben, um endlich etwas Nützliches für die ganze Welt zu tun.« In dem Moment werden die Herren des Schicksals einen Rat einberufen und beschließen: »Ab heute wollen wir dein Schicksal ändern.« Dieses Dekret wird in allen Bereichen des Raumes verkündet werden; die Engel und alle Diener des Himmels werden sich sofort danach richten, und ihr könnt feststellen, dass eure Existenz dabei ist, sich zu wandeln.

Die Erwachsenen werfen manchmal einem Kind seine Neigung vor, der Stärkste sein zu wollen. Nun, genau das darf man nicht. Es ist normal, daß die Kinder die Stärke suchen: Sie werden angezogen von dem, was groß und mächtig ist, und das ist sehr gut. Aber der Irrtum der Kinder ist, daß sie den Unterschied zwischen wahrer Stärke und scheinbarer Stärke nicht sehen: Sie lassen sich von dreisten Worten, Bluff und Drohungen beeindrucken. Es ist nötig ihnen zu erklären, daß der Wunsch stark zu sein, ganz und gar lobenswert ist, unter der Bedingung, daß er in edlere Richtungen ausgerichtet wird. Man darf den Kindern diese Anbetung der Stärke nicht verhindern, sondern man sollte ihnen helfen, die wahre Stärke zu erlangen, diejenige, die sich in der Intelligenz, in der Sanftmut, in der Güte befindet ... die Stärke des Geistes. Die richtige Erziehung ist also zu lenken, nicht zu unterdrücken, sonst verdirbt man die Kinder: Sie werden Feiglinge, ängstlich und schwach, sie werden sich jedem x-beliebigen unterwerfen und das wäre noch schlimmer.

LERNEN ZU LERNEN

Erlebte Erfahrungen überzeugen immer mehr als Erklärungen. Ich komme im Winter in ein Haus. Dort ist alles verriegelt und um Heizkosten zu sparen, wird niemals gelüftet. Weil sie in dieser Atmosphäre lebten, sind die Hausbewohner abgestumpft und können nicht mehr richtig denken und fühlen. Müßte ich ihnen erklären, daß ihre Lebensweise ungesund ist, gäbe es endlose Diskussionen, und ich würde meine Zeit verlieren. Also lade ich sie stattdessen ein, mit mir eine viertel oder halbe Stunde an der frischen Luft spazieren zu gehen. Dann kehren wir zurück. Sobald sie die Tür öffnen, sind sie es, die das Gesicht verziehen und sich fragen, wie sie es geschafft haben, in so einer Atmosphäre zu leben, das heißt – denn diese kleine Geschichte ist symbolisch – mit solchen Anschauungen, mit so einer Philosophie. Ohne daß ich etwas sage, haben sie selbst verstanden, denn es hat ein unbewußter Vergleich stattgefunden. Vielleicht haben sie in dem Moment, als sie den Fuß vor die Tür setzten, nicht so sehr bemerkt, wie herrlich es ist, reine Luft zu atmen, aber bei der Rückkehr, wenn sie fast ersticken, verstehen sie!

Was soll man einem Unglücklichen gegenüber machen? Ihr könnt ihm helfen, indem ihr ihm Kleidung, Nahrung, Medikamente und eine Unterkunft gebt oder indem ihr ihn lehrt, sich selbst durchzubringen. Die erste Methode ist schnell, manchmal sogar spektakulär, weil die materielle Situation von jemandem in wenigen Minuten vollständig verändert werden kann. Aber diese Hilfe ist nicht von Dauer, da die Nahrungsmittelvorräte zur Neige gehen, die Kleider sich abnutzen und dann das Ganze wieder von vorne losgeht. Weit wirksamer ist es, die Menschen aufzuklären, aber natürlich dauert es länger und ist viel schwieriger.

Um den Menschen auf wirklich effiziente Weise zu helfen, muss man sich an der Natur ein Beispiel nehmen. Während neun Monaten trägt die Mutter das Kind in ihrem Schoß, und sie isst, trinkt und atmet für das Kind... Dann sagt sie zu ihm: »Komm, jetzt genügt es, zähle nicht mehr auf mich, du musst herauskommen.« Am Anfang weint das Kind ein wenig, aber dann entschlief es sich, auf eigenen Beinen zu stehen, und bald gelingt ihm das sehr gut. So muss man die Menschen erziehen: ihnen zuallererst das geben, was sie brauchen, damit sie dann alleine weitermachen können.

Wenn der Mensch stirbt, verläßt er seinen physischen Körper und gelangt in die untere Astralebene. Dort muß er alle Ungerechtigkeiten und alles Leid durchmachen, das er anderen zugefügt hat. Ihr werdet sagen: „Oft hat man aber Böses getan, ohne sich dessen bewußt zu sein.“ Das stimmt, aber in den Augen der Kosmischen Intelligenz zählt die Unwissenheit nicht. Es geht hier weder um Rache, noch um Bestrafung. Die Kosmische Intelligenz will uns nur bewußt machen. Nur indem wir selbst die Leiden durchmachen, die wir anderen zugefügt haben, können wir lernen, verstehen und uns vervollkommen. Einige Geschöpfe gehen sehr schnell durch diese Region hindurch, weil sie keine sehr schweren Fehler begangen haben; andere bleiben lange dort und leiden lange. Wenn sie jedoch ihre Schulden bezahlt haben, treten alle in die obere Astralregion ein. Dort erleben sie die Freude und das Glück, das sie anderen bereitet haben. Wenn sie anderen Mut und Hoffnung machten, ihnen Licht brachten, wenn sie Glauben und Liebe erweckt haben, so werden sie auch dafür belohnt, indem sie die gleichen Zustände in der anderen Welt erleben.

Das Wissen muß man leben, damit es auf immer in euch bleibt. Ja, das einzige was nicht wieder ausgelöscht werden kann, und das ihr sogar in die jenseitige Welt mit hinübernehmen könnt, ist das Wissen, das ihr selbst mit eurem eigenen Leben nachgeprüft habt und das euch in Fleisch und Blut übergegangen ist. Und darum bemühen sich die Eingeweihten auch, das Wesentliche auszuwählen und zu leben. Und sie verwerfen alles

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

andere, weil sie wissen, daß, wenn sie dies nicht bewußt und freiwillig tun, sie auf jeden Fall eines Tages dazu gezwungen wären, wenn sie die Erde verlassen. Daher solltet auch ihr die Nützlichkeit begreifen, euer Wissen zu leben, es zu kosten und zu praktizieren, bis ihr spürt, daß es zu eurer eigenen Quintessenz wird. In diesem Moment wird nicht nur keiner euch dieses Wissen mehr wegnehmen können, sondern ihr werdet es auch immer wieder mitbringen, wenn ihr auf diese Erde zurückkehrt.

Ich möchte euch helfen, ich möchte euch glücklich sehen - deswegen komme ich so oft auf diese grundlegende Frage zurück: die Nahrung der Seele und des Geistes. Solange ihr nicht gelernt habt, wie ihr eure Seele und euren Geist ernähren könnt, werdet ihr euch unbefriedigt fühlen, im Leeren. Aber weil ihr noch nicht verstanden habt, warum ich gezwungen bin, es zu wiederholen, findet ihr es langweilig, immer die gleichen Worte zu hören. Was die spirituelle Wissenschaft betrifft, nehmt ihr die gleiche Haltung ein wie gegenüber den anderen Wissenschaften. Ihr studiert die Grammatik, die Mathematik, die Physik, die Chemie, die Biologie usw. Wenn ihr euch die verschiedenen Begriffe in euren Büchern einmal angeeignet habt, dann braucht ihr sie nicht mehr jeden Tag zu wiederholen. Ihr kennt sie. Nehmen wir die Grammatik: Es ist nicht nötig, jeden Tag auf die Konjugation der Verben, die Angleichung der Adjektive usw. zurückzukommen. Und ihr glaubt, dass das Gleiche für das spirituelle Leben gilt: Ihr habt etwas gelesen, ihr könnt wiederholen, was ihr gelesen habt und ihr glaubt, dass ihr es verstanden habt. Aber dem ist nicht so. Im Gegenteil, das spirituelle Leben basiert auf der Wiederholung. Jeden Tag müssen die gleichen Wahrheiten vertieft werden, solange, bis sie euch in Fleisch und Blut übergegangen sind. Solange dies nicht der Fall ist, müsst ihr sie wiederholen.

Bildung ist sicher sehr nützlich, denn sie ermöglicht euch eine Stellung, Prestige, Autorität und Geld. Aber ihr könnt soviel mathematisches, geschichtliches und medizinisches Wissen anhäufen wie ihr wollt, es wird euch nicht verwandeln. Wenn ihr ängstlich, sinnlich, jähzornig oder egoistisch seid, dann bleibt ihr ängstlich, sinnlich, jähzornig oder egoistisch. Keine Universität wird euch Kenntnis über die Gesetze geben, welche die Welt der Moral regieren, oder über die Frage nach dem Jenseits, dem Leben nach dem Tod oder der Reinkarnation. Deshalb fehlt euch, selbst wenn ihr ein wandelndes Lexikon seid, aber all diese wesentlichen Fragen ignoriert, die Hoffnung, die Überzeugung, die Stärke und der Wille die euch ermöglichen würden, euch zu verwandeln. Lehrt man euch hingegen, dass die Gesetze der Moral auf der psychischen Ebene den Gesetzen der Natur entsprechen, dass die Seelen in der anderen Welt weiterleben, und wie sie sich danach wieder inkarnieren, so könnt ihr vor diesen Enthüllungen nicht der gleiche Mensch bleiben, ihr werdet gezwungenermaßen auf euer äußeres und inneres Verhalten Acht geben.

Warum flüchten so viele Menschen in Schwäche, Sentimentalität und Gefühlsduselei? Anstatt zu reagieren, indem sie nachdenken, überlegen und nach Lösungen suchen, nehmen sie eine passive Haltung ein. Sie beklagen sich und tun alles, damit man sie bedauert: >Ah, ich verstehe, du bist ja unglücklich!< und dann weinen sie doppelt so viel. Sie sind wie Kinder. Ein Kind fällt hin, fängt an zu weinen und wenn ihr zu ihm sagt: >Oh mein Schatz, du hast dir weh getan, das ist schlimm<, dann wird sich sein Weinen verdoppeln. Sagt ihr aber: >Sieh, das ist nicht schlimm, du hast nichts, du wirst weiter spielen<, so ist es vorbei, es wischt sich die Tränen ab und vergißt sein Wehwehchen sofort. Und wie viele Erwachsene sind wie die Kinder! Wegen der Kleinigkeit fangen sie an zu weinen und die Anderen, unwissend wie sie sind und im Glauben, ihnen Gutes zu tun, fangen an, sie zu trösten. Was soll all das nun heißen? Man muß intelligent sein, wenn man den Menschen helfen will, sonst treibt man sie weiter in ihre Schwächen hinein.

Die aktive Beschäftigung mit der Philosophie, der Wissenschaft und der Kunst bringt euch nichts, wenn ihr nicht zuvor dafür sorgt, daß ihr gut ernährt und voll Leben seid. Sich zu

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

ernähren und lebendig zu sein, kommt also an erster Stelle und danach könnt ihr alle anderen Disziplinen ausüben, wenn ihr dazu Lust und Zeit habt.

In den Universitäten und Akademien vermittelt man den Studenten viel Wissen, aber man ernährt sie nicht. Deshalb haben sie schwankende Beine, ein leeres Herz und Nebel vor den Augen. In der Schule der großen Eingeweihten hingegen ernährt man die Studenten gut, und wenn sie stark und kräftig geworden sind, gibt man ihnen einen Pflug, erklärt ihnen, wie man die Erde bearbeitet und schickt sie an die Arbeit. Ihr werdet sagen: -Aber wir wollen ja gar nicht die Erde bearbeiten!" Das ist natürlich symbolisch gemeint. Hier bedeutet Erde das, was jeder Mensch besitzt, seinen Kopf. Diejenigen, die wissen, wie sie ihre eigene Erde bearbeiten und gut besäen, werden ihr ganzes Leben lang im Überfluss essen können. Die anderen sehen nur Disteln, Stacheln und Dornen wachsen, die ihnen überhaupt nicht nützlich sind und außerdem ihnen und ihrer Umgebung schaden.

DER BERUF DES LEHRERS

Der beste und edelste Beruf ist derjenige des Pädagogen. Gewiß entspricht das nicht der Meinung der Allgemeinheit. Jurist, Ingenieur oder Arzt zu sein, ja das, das ist etwas wert, aber sich um Kinder zu kümmern, was ist das schon? Doch gerade das ist der wichtigste und bedeutungsvollste Beruf, dessen Auswirkungen auf die Zukunft am schwerwiegendsten sind. Ob man nun Lehrer an einer Grundschule oder an einer höheren Schule oder Elternteil ist, Kinder erziehen, was ist das für eine Verantwortung! Es ist eine göttliche Arbeit. Deshalb wird der Tag kommen, an dem Psychologen und Pädagogik, die heute gering geschätzt werden, an erster Stelle stehen. Dieser Tag naht. Überall geht es immer mehr um diese Themen, um den Menschen, sein psychisches Leben und seine Erziehung. Die Geschichte der Menschheit zeigt, daß kein Problem wirklich gelöst werden kann, solange man der Psychologie und der Pädagogik nicht den ersten Platz einräumt.

Pädagogik läßt sich nicht aus Büchern lernen. Nur derjenige wird ein Pädagoge, der als Pädagoge geboren wurde: Allein durch seine Anwesenheit, seinen Blick und seine Ausstrahlung übt er eine wohltuende Wirkung auf die Kinder aus. Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Menschen, die mit ihrer Liebe und diesen moralischen Qualitäten auf die Welt kamen, durch welche die Kinder beeinflußt wurden und die bei ihnen Wunder wirkten. Kinder sind empfindsam, sie sind wie die Tiere, die von weitem fühlen, ob ihr ein Herr seid oder nicht. Schaut das Pferd an: Es fühlt, ob der Reiter feige ist und wirft ihn dann ab! Im entgegengesetzten Fall unterwirft es sich dem Reiter. Auch die Kinder haben diese natürliche Intuition. Die wahre Pädagogik ist in Wirklichkeit nichts anderes als die Einweihung. Ein wahrer Pädagoge ist ein Eingeweihter. Durch ihr Beispiel, ihre Arbeit, ihre Entsagung, ihre Geduld, ihr Opfer ist es den großen Eingeweihten gelungen, die Menschheit zu erziehen, indem sie ihr neue Wege aufzeigten.

Damit die Worte, die ihr aussprecht, die menschlichen Seelen erfüllen und auf den Weg des Guten führen können, müssen sie von der lichtvollen Materie eurer Aura durchdrungen sein. Wenn ihr in eurer Aura Schatten zulast, könnt ihr die anderen niemals überzeugen. Viele Menschen beklagen sich darüber, dass sie jahrelang ohne Erfolg daran arbeiten, die anderen davon zu überzeugen, dass es notwendig ist, gut, freigebig, ehrlich, gerecht und rein zu sein. Das ist ganz einfach darum so, weil sie das, was sie da erzählen, nicht wirklich leben und die anderen fühlen, dass ihre Worte hohl sind. Und warum klingen ihre Worte hohl? Weil sie nicht von der feinstofflichen Materie ihrer Aura erfüllt sind. Um jemanden ganz und gar zu überzeugen, darf man nicht das Gegenteil von dem leben was man sagt,

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

sondern muss verstehen, dass man nur Ergebnisse erzielt, wenn es gelingt, sein Leben mit seinen Worten in Einklang zu bringen.

Die erste Aufgabe eines Erziehers besteht darin, bei den Kindern ein Gespür zu wecken für die göttliche Welt mit der ganzen Hierarchie der göttlichen Wesen, die sich bis zum Throne Gottes erstreckt. Ja, das Wichtigste ist, in der Seele und im Geist der jungen Generation den Glauben zu hinterlassen, dass es eine höhere Welt gibt, an die man sich wenden sollte um Kraft, Mut und Inspiration zu erhalten, und nicht nur bei Schwierigkeiten und Prüfungen, sondern in jeder Situation des täglichen Lebens. Aber natürlich darf man nicht glauben, dass diese Jugendlichen, die man in den Wahrheiten der Einweihungswissenschaft unterrichtet hat, fähig sind, die göttliche Welt sofort zu erfassen und zu erreichen. Nein, aber dadurch, dass sie gelernt haben, eine Verbindung mit dem Himmel herzustellen, finden sie immer wieder geistige Reserven. Sie werden in sich eine so reiche und mächtige Welt tragen, daß sie immerzu Kräfte aus ihr schöpfen können. Und in schwierigen Lebenslagen, in denen andere den Mut verlieren, aufgeben, zu Opfern oder Übeltätern werden, machen sie Fortschritte und werden zu einem Vorbild.

Mit der Verbreitung von wissenschaftlichem und technischem Wissen haben die Menschen immer mehr die Möglichkeit zu schaden. Das ganze Wissen liegt griffbereit da. Der Erstbeste, sofern er die entsprechenden Fähigkeiten hat und sich etwas Mühe gibt, hat die Möglichkeit, sich dazu Zugang zu verschaffen. Bevor man den Menschen bestimmte Kenntnisse zur Verfügung stellt, sollte man sich ihrer moralischen Qualitäten versichern können, sie also erziehen, aber das ist sehr schwierig. Warum? Weil die wahre Erziehung durch das Vorbild erfolgt und gute Vorbilder leider sehr selten sind. Es reicht nicht, den Menschen zu sagen: "Hier bringen wir euch die Ausbildung, die euch gewaltige Möglichkeiten geben wird. Aber da ihr diese Möglichkeiten nur für das Gute verwenden dürft, versucht auch Ehrlichkeit, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit zu lernen." Man muß ihnen auch zeigen, daß man selbst der Erste ist, der diese Empfehlungen befolgt.

Nehmen wir an, ihr entscheidet euch eines Tages, Violine zu lernen. Ihr kauft das Instrument und Übungshefte und beginnt zu spielen. Einige Tage bemüht ihr euch fleißig und übt täglich ein bis zwei Stunden, aber sehr schnell verliert ihr eure Begeisterung und hört auf. Eine Woche später holt ihr die Violine wieder hervor und hört dann wieder auf. So geht es weiter, in einem Wechselspiel von Aktivität und Faulheit, ganz nach Laune. Wenn ihr dagegen einen Geigenlehrer habt, übt ihr regelmäßig, weil ihr nicht zur Unterrichtsstunde erscheinen könnt, ohne etwas getan zu haben. Und der Lehrer ist immer da, um eure Fehler zu korrigieren und euch zu ermutigen. Aus demselben Grunde ist es notwendig, einen Meister zu haben, wenn man im spirituellen Leben Fortschritte machen will, denn dank ihm ist man gezwungen, sich anzustrengen. Ihr sagt, dass ihr keinen Meister wollt, dass ihr schon allein und ohne Führung zurecht kommen werdet. Also gut, handelt wie ihr wollt. Aber wenn es kein Meister tut, so wird sich das Leben darum kümmern, euch zu belehren - und das Leben kann euch schreckliche Lektionen erteilen.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne daß ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, daß es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

Denkt nicht, daß ein Weiser die schlechte Seite der Menschen nicht sieht, er sieht sie, seine Augen sind sogar dafür entwickelt: Aber er bleibt dort nicht stehen, weil er genau weiß, daß er niemandem helfen könnte, indem er sich nur bei seinen Fehlern und Schwächen aufhält. Mit dieser Haltung verschlimmert man sie sogar noch. Ein Weiser, der weiß, daß die Männer und Frauen, Söhne und Töchter Gottes sind, verbleibt bei diesem Gedanken und begegnet allen Menschen mit diesem Gedanken. Das ist eine schöpferische Arbeit, die er ausführt, denn er entwickelt die göttliche Seite bei all denen, die er trifft, und er selbst fühlt sich glücklich. Das ist also die beste Art und Weise mit den anderen umzugehen: Daß man versucht, ihre Qualitäten, ihre Tugenden, ihre Reichtümer zu entdecken und sich auf sie konzentriert.

DIE AUFGABE EINER MUTTER

Die Frau soll den Mann erziehen: durch ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihr Verhalten soll sie ihn dazu bringen, die größten und edelsten Taten auszuführen. Der Mann will nichts anderes, als von der Frau erhoben und inspiriert zu werden. Solange die Frauen dieses Ideal nicht haben, solange sie nur an ihre Wünsche und ihr Vergnügen denken, werden sie ihre wahre Berufung verfehlen. Die Frau ist dazu berufen, Erzieherin des Mannes zu sein. Ihr werdet sagen: „Aber sie ist doch so viel schwächer und zarter als er! Wie kann sie sich ihm widersetzen?“ Es ist nicht nötig, sich ihm zu widersetzen: manches Verhalten und manche Ausdrucksweisen sind wirkungsvoller als alle Worte und großen Gesten.

Und die Frau besitzt noch ein Mittel, um den Mann zu erziehen: indem sie ihre Söhne erzieht; und um ihrer Mutter willen werden diese Söhne ihr Leben lang die Frauen respektieren. Ja, durch den täglichen Einfluß, den sie auf ihre Söhne haben, können die Mütter aufrechte, edle und hochherzige Charaktere schaffen.

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muß sich der Macht bewußt werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muß auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann um sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: „Herr, ich möchte, daß dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe befinden. Bitte gib sie mir!“ Ihr werdet jetzt erwidern, daß es nicht einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Die Frau hat dem Mann viel vorzuwerfen, denn Jahrhunderte lang hat er seine Autorität benutzt und missbraucht, um sich ihrer zu bedienen: Er hat sich nachlässig, egozentrisch, ungerecht, gewalttätig und grausam gezeigt. Jetzt hat sich die Situation geändert; die Frau ist dabei, ihre Unabhängigkeit zu erobern: Sie erwacht und richtet sich auf. Aber wenn sie sich aufrichtet, um sich zu rächen, werden die Ergebnisse um nichts besser sein, auch für sie nicht. Die Frau sollte sich jetzt großzügig zeigen und dem Mann vergeben. Da sie ja die Mutter ist, da sie mehr Liebe als der Mann besitzt, da ihre Natur sie dazu treibt, gut zu sein,

geduldig, großzügig, opferbereit, sollte sie nicht danach trachten, dem Mann all das heimzuzahlen, was sie durch ihn erleiden musste. Die Frau muss sich über ihre persönlichen Interessen erheben, um im Licht zu höheren Tugenden zu erwachen. Es steht also allen Frauen dieser Erde offen, sich zu einer Aufbauarbeit zu vereinen, einer Arbeit an den Kindern, die sie zur Welt bringen, und an den Männern, den Vätern ihrer Kinder. Auf diese Weise werden sie an der Regeneration der Menschheit teilnehmen.

DIE EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Wenn jemand das Haus verläßt, um andere Menschen zu treffen, bemüht er sich, in seinen Worten und Gesten, seiner Mimik und seiner Kleidung akzeptabel zu sein. Aber wenn er allein zu Hause ist, und niemand ihn sieht, läßt er sich gehen. Er glaubt alleine zu sein, aber in Wirklichkeit ist er es nicht. Er ist bewohnt von einem ganzen Volk, seinen Zellen, die intelligente Wesen sind. Dieses Volk beobachtet ihn und sein Urteil ist viel strenger als das der Gesellschaft, denn es läßt sich nicht von Kleidern und gut einstudierten Gesten beeindrucken. Also, Achtung, wenn dieses Volk spürt, daß ihr euch innerlich zu Faulheit, Sinnlichkeit und Gewalt hinreißen laßt, sagt es sich: "Unser Oberhaupt hat uns ein Beispiel gegeben und wir werden es nachahmen. Es wird sehen, was ihm blüht." Und dann schafft es nicht nur in eurem psychischen Körper Unordnung, sondern auch in eurem physischen Körper. Wenn ihr dagegen fähig seid, ihm ein gutes Vorbild zu sein, ist dieses Volk in der Lage, Wunder zu vollbringen.

Für jeden Menschen ist das Leben ein ständiges Aufeinanderfolgen von Bedürfnissen, die er zufrieden stellen muß... Das Bedürfnis zu essen, zu trinken, zu schlafen, sich zu schützen, sich zu kleiden, zu arbeiten, spazieren zu gehen, zu lesen, Musik zu hören, Menschen zu treffen, zu lieben, nachzudenken, zu bewundern..., es nimmt kein Ende. Die kosmische Intelligenz hat das so beschlossen, damit die Menschheit sich in allen Bereichen und auf allen Ebenen entwickelt. Sobald ein neues Bedürfnis erscheint, erscheint auch gleichzeitig ein neues Problem, wofür man eine neue Lösung finden muß. Unser ganzes Leben ist also nichts als ein Aufeinanderfolgen von Übungen und Erfahrungen, die wir machen müssen, damit wir die besten Lösungen finden, um den Weg der Evolution zu durchlaufen.

Das erste Bedürfnis eines menschlichen Wesens ist, zu handeln und sich zu manifestieren. Deshalb haben die Kinder, schon wenn sie sehr jung sind, den Wunsch etwas zu machen, sie wollen etwas verwirklichen, aber ohne genau zu wissen was. Wenn sie es dann später besser wissen, sehen sie nicht klar, in welche Abenteuer ihre Wünsche sie stürzen werden. Damit ihre Unternehmungen gut ausgehen, brauchen sie ein Licht, das sie leider nicht an der Universität, sondern nur in einer Einweihungslehre finden können, denn nur dort lehrt man die Wahrheiten des Lebens. Ohne die Einweihungslehre sind die Menschen dazu verurteilt, diese Erde mit einer großen Entdeckung zu verlassen, ja, mit einer verblüffenden Entdeckung: dass sie nämlich vom Leben nichts verstanden haben! Das ist eine beachtliche Entdeckung, aber in jenem Moment nützt sie ihnen nicht mehr viel, und sie nehmen sie mit ins Jenseits. So sage ich also der Jugend: *»Bittet im Leben nur um eine Sache: dass euch die Vorsehung die Wahrheiten der Einweihungslehre vor die Augen führt, denn das wird euch retten.«*

Man kann nicht behaupten, die Dinge richtig verstanden zu haben, solange man sich damit begnügt die Ideen einer Lehre zu akzeptieren, ohne zu versuchen, sie in die Praxis umzusetzen. Wenn man richtig denkt, muß man das Bedürfnis empfinden, Gedanken und

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Handeln in Übereinstimmung zu bringen. Ist das nicht der Fall, so ist man nicht ganz von der Sache überzeugt. Man braucht sich selbst nichts vorzumachen. Solange man das, was man weiß nicht in die Tat umsetzt, fehlt etwas an Wissen. Es ist sehr schädlich, den Menschen die Illusion zu lassen, daß nichts Schockierendes dabei ist, wenn Denken und Handeln nicht übereinstimmen. Eine wirkliche Einweihungslehre wird sich darum mit allen Aspekten des Menschen und den verschiedenen Aktivitäten, die ihnen entsprechen, beschäftigen. Die Einweihung betrifft den ganzen Menschen, nicht nur seine psychischen Aktivitäten, sondern auch die physischen wie essen, schlafen, sich waschen, gehen, arbeiten ...

Jetzt, da ihr euch mit den Wahrheiten der Einweihungslehre vertraut macht, fühlt ihr euch nicht mehr berechtigt, euch leichtfertig und sorglos zu benehmen. Ihr seid gedrängt, euch selbst zu überwachen, und das ist gut so. Solange ihr unwissend seid, kann man euch ein wenig verzeihen, dass ihr Fehler macht. Diese Unwissenheit kann nicht verhindern, dass ihr durch diese Fehler leiden müsst, aber ihr werdet weniger dafür verantwortlich gemacht, als wenn ihr wissend gewesen wäret. Wenn man es weiß, dass man auf dem falschen Weg weitergeht, ist die Strafe des Himmels viel strenger. Und sagt jetzt nicht: »Also, wenn der Himmel mir gegenüber anspruchsvoller sein wird, dann ziehe ich es vor, unwissend zu bleiben.« Es ist immer besser, informiert zu sein, selbst wenn man es teurer bezahlen muss. Selbst wenn man leiden muss, ist das Wissen vorzuziehen, denn eines Tages wird es Früchte tragen. Ohne die Erkenntnis bleibt man im Dunkeln - und es ist besser, im Licht zu sein, auch wenn es nur darum geht, zu sehen, was es noch alles an uns zu verbessern gibt.

DAS LEBEN IST EIN LEHRER

Dem Menschen, der seine Aufmerksamkeit nur auf die Form richtet, gehen die Intensität und Subtilität des Lebens verloren und er erstarrt. Nun existiert aber im Universum ein Gesetz, demzufolge immer wieder Erneuerungskräfte auftauchen, die all das zerbrechen, was versteinert ist und sich der Evolution entgegenstellt. Also wird auch dieser Mensch „zerbrochen“ werden. Betrachtet einmal die Steine. Es gibt doch immer Hämmer und Maschinen, um sie zu zerbrechen und zu zermalmen. Es ist das Schicksal der Steine, zerbrochen zu werden. Und genauso ist es das Schicksal all jener Menschen, die sich auf rein materielle Beschäftigungen konzentriert haben, eines Tages auch zerbrochen zu werden. Denn sobald sich der andere Lebenspol manifestiert, der durch Wandelbarkeit, Beweglichkeit und Feinheit gekennzeichnet ist, kann diesen Kräften der Erneuerung nichts, aber auch gar nichts, widerstehen; alles Alte fällt auseinander. Der Beweis dafür ist, daß die Zeit (d.h. die Kräfte des Lebens) alle erstarrten Formen am Ende immer zerstört und umwandelt.

Das Leben ist sehr reich an allem was für den Menschen nötig ist, um daraus zu lernen. Die Weisen denken über alles nach, lernen von allem und benutzen alles für das Gute. Die anderen dagegen können aus nichts einen Gewinn ziehen. Selbst wenn ihnen Gutes widerfährt, so sehen und nutzen sie es nicht einmal und finden obendrein noch Mittel und Wege, dass es sich gegen sie richtet.

Seid ihr bewusst und wachsam, können selbst eure Misserfolge und euer Unglück zu eurer Entwicklung beitragen, denn ihr werdet sie zu nutzen wissen. Ihr sagt euch: »Oh wunderbar, noch eine herrliche Gelegenheit, um stärker, weiser und spiritueller zu werden.« Je mehr Gelegenheiten ihr habt, desto stärker werdet ihr. Wenn ihr sie nicht habt, entwickelt ihr euch nicht. In einem anderen Bereich entspricht das genau der Aufgabe von Prüfungen oder Wettbewerben, die die Leute dazu zwingen, sich zu üben und sich zu entwickeln.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Wenn ein Kind klein ist, hat es keine anderen Bedürfnisse als zu essen und mit den ihm umgebenden Dingen zu spielen, und sobald man es ein wenig einschränkt, beginnt es zu schreien und zu weinen. Das Kind ist ein kleines, egoistisches Monster ... Ja, in diesem Alter ist das völlig normal und natürlich. Die Erwachsenen, Vater und Mutter, begreifen, daß man nicht anderes von ihm verlangen kann. Falls es jedoch dasselbe Verhalten beibehält wenn es größer geworden ist, schimpft man mit ihm und gibt ihm vielleicht sogar einen Klaps, denn es muß sich ändern und aufhören, nur an sich zu denken. Später fühlt es dann das Bedürfnis zu heiraten und selbst Kinder zu bekommen ...

Warum hat die kosmische Intelligenz die Dinge derart gestaltet? Um die Menschen dazu zu bringen, sich nicht nur um sich selbst, sondern auch um andere zu kümmern, zunächst um einen Ehemann oder eine Ehefrau und Kinder ... Aber wie viele Menschen haben diese Lehre verstanden, die ihnen die kosmische Intelligenz erteilen will? Wie viele sind in der Lage, sich selbst ein wenig zu vergessen, um ernsthaft, uneigennützig an ihre Frau, ihren Mann oder ihre Kinder zu denken?

Die Natur ist eine sehr gute, aber strenge Mutter. Sie hat bestimmte Gesetze aufgestellt, und wenn wir diese übertreten, bestraft sie uns. Manche werden sagen: „Aber dieses Bild, das Sie uns von der Mutter zeichnen, entspricht nicht dem, das wir von ihr haben. Im Gegenteil, eine Mutter ist zärtlich, liebevoll und nachsichtig. Die Strenge kommt eher vom Vater.“ Ihr habt nicht genug beobachtet und nicht richtig nachgedacht. Welche Rolle spielt die Mutter beim Kleinkind? Natürlich ernährt sie es, aber sobald wie möglich bringt sie ihm auch bei, was es machen darf und was nicht, damit es sich richtig entwickelt. Sie bringt ihm bestimmte Regeln bezüglich Ernährung, Hygiene und Vorsicht bei; manchmal versagt sie ihm etwas oder hält es zurück. So hindert sie ihr Kind, sich Feuer oder Wasser zu sehr zu nähern, zieht ihm die Hände von Streichhölzern oder scharfen Gegenständen weg oder versteckt Süßigkeiten und Marmelade, wenn es die Tendenz hat, davon zu viel zu naschen. Manchmal läßt sie es auch gewähren und beobachtet nur, und wenn es fällt oder sich weh tut, sagt sie ihm: „Siehst du; versuche es nicht noch einmal zu machen, sonst wirst du dir wieder weh tun.“ Und wenn das Kind es wirklich übertreibt und Dummheiten macht, so bestraft sie es.

Diese Rolle, die die Mutter gegenüber dem Kleinkind spielt, ist - auf einer anderen Ebene – die Rolle der Natur gegenüber dem Menschen.

Alles, was euch umgibt, übt einen Einfluß auf euch auf, selbst wenn ihr euch dessen nicht bewußt seid. Aber gerade dieses bewußtwerden ist wichtig, um eine nützliche Arbeit zu tun. Sobald ihr spürt, daß ein Geschöpf oder eine Gegenstand euch günstig beeinflusst, müßt ihr bewußt eure inneren Türen öffnen, damit diese Einflüsse tief in euch eindringen können. Wenn ihr euch nicht öffnet, werden selbst die besten Dinge unwirksam bleiben und euch nicht berühren.

Geht nahe an einen Bach, eine Quelle, die sprudelt und betrachtet sie als Bild der wahren Quelle des Lebens, die in uns sprudeln und fließen muß ... Geht zur Sonne, betrachtet sie, öffnet euch ihr, damit sie in euch die geistige Sonne erweckt, ihre Wärme, ihr Licht ... Geht zu den Blumen, um sie um das Geheimnis ihres Duftes zu bitten und hört ihnen zu, damit auch ihr lernt, die am besten duftenden Quintessenzen aus eurem Herzen und eurer Seele auszuströmen ...

Die materielle Welt, die spirituelle Welt und die göttliche Welt; oder wenn ihr wollt, die Form, der Inhalt und der Sinn; oder auch die Welt der Tatsachen, die der Gesetze und die der Prinzipien. Ja, es ist immer die gleiche Dreiheit: der Körper, die Seele und der Geist. Der Geist ist Ausdruck der göttlichen Welt. Die Seele entspricht der spirituellen Welt und der Körper der materiellen. Die Seele steht also zwischen Materie und Geist, sie ist ein Vermittler, ein Transportmittel, um die Elemente vom Himmel zur Erde und von der Erde zu Himmel zu bringen. Alles was herabkommt und alles was hinaufsteigt, geht durch die Seele.

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Der Geist kann nur herabsteigen und der Körper kann nur aufsteigen, doch die Seele steigt zwischen beiden auf und ab. Darum hat der Geist nur durch die Seele Macht über die Materie. Schaut was in der Natur geschieht. Die Sonne kann nicht unmittelbar auf die Erde einwirken, sie braucht Vermittler und das sind Luft und Wasser. Ebenso kann unser Geist nicht direkt unseren physischen Körper berühren, er braucht einen Vermittler: die Seele.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreus:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omajjev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

Band 1: Anastasia, Tochter der Taiga

Band 2: Die klingenden Zedern Russlands,

Band 3: Raum der Liebe

Band 4: Schöpfung

Band 5: Wer sind wir

Band 6: Anastasia – Das Wissen der Ahnen

Band 7: Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht. Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist. Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen. Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht, der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt, die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger, die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht, die noch nie eingesehen haben, dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen, aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren, was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen, das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein, eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden. Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmoralpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen.« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmüt und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlichen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblo, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 24: ERZIEHUNG - RICHTLINIEN FÜR ELTERN

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov